

Hessisches Feiertagsgesetz (HFeiertagsG)
Neufassung vom 29. Dezember 1971 (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 344)
- geändert durch ÄndG vom 15. Mai 1974 (GVBl. S. 241) - vom 11. Oktober 1994
(GVBl. I. S. 596) und vom 26. November 1997 (GVBl. I S. 396)

Erster Abschnitt
Allgemeines

§ 1

(1) Gesetzliche Feiertage sind die Sonntage sowie

1. der Neujahrstag,
2. der Karfreitag,
3. der Ostermontag,
4. der 1. Mai,
5. der Himmelfahrtstag,
6. der Pfingstmontag,
7. der Fronleichnamstag,
8. der Tag der deutschen Einheit,
9. der 1. und 2. Weihnachtstag.

(2) Der zweitletzte Sonntag nach Trinitatis ist Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus und die Toten beider Weltkriege (Volkstrauertag).

(3) Der letzte Sonntag nach Trinitatis ist Totensonntag.

§ 2

Die Landesregierung kann durch Verordnung aus besonderem Anlass im Einzelfall einen Werktag zum gesetzlichen Feiertag für das Landesgebiet oder für Teile des Landes erklären.

§ 3

Die gesetzlichen Feiertage der §§ 1 und 2 dieses Gesetzes sind Fest- oder allgemeine Feiertage im Sinne bundes- oder landesrechtlicher Vorschriften.

§ 4

Soweit betriebliche Notwendigkeiten nicht entgegenstehen, haben die Arbeitgeber Mitgliedern der Kirchen und Religionsgemeinschaften Gelegenheit zu geben, an deren Feiertagen, auch wenn diese nicht zugleich gesetzliche Feiertage sind, den Gottesdienst zu besuchen.

(2) Ebenso ist an diesen Feiertagen den Schülern die zum Besuch des Gottesdienstes erforderliche Freizeit zu gewähren.

Auszug aus der Verwaltungsvorschrift zum Hessischen Feiertagsgesetz
Vom 15. Dezember 1994 (StAnz. 1995, S. 16) geändert durch Gesetz vom 16. Januar
1998 (StAnz. S. 343)

2. Zu § 4:

Schülerinnen und Schüler sowie Studierende aller Schulen sind für die Dauer von 2 Stunden zum Besuch des Gottesdienstes an folgenden kirchlichen Feiertagen, die nicht zugleich gesetzliche Feiertage sind, vom Unterricht freizustellen:

Aschermittwoch, Mariä Himmelfahrt (15. August), Reformationstag (31. Oktober),
Allerheiligen (1. November), Buß- und Betttag.